

Betreff:

Projektförderung für das Projekt "Aktiv in Arbeit"

Organisationseinheit:

Dezernat VI
0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat

Datum:

25.08.2022

Beratungsfolge

Wirtschaftsausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

06.09.2022

Status

Ö

Beschluss:

Die Stadt Braunschweig beteiligt sich über die Projektlaufzeit von 3 Jahren mit einem finanziellen Beitrag von bis zu 36.750 € (12.250 € p. a.) an dem Projekt der Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Braunschweig e. V. (AWO) „Aktiv in Arbeit“.

Die Beteiligung erfolgt vorbehaltlich einer gesicherten Gesamtfinanzierung bzw. der bewilligten ESF-Förderung des Landes sowie der im Projektantrag benannten Förderung der weiteren kommunalen Partner.

Das Projekt ist Folgeprojekt des Projektes „Arbeit nach Maß“ für das noch kein Verwendungsnachweis vorgelegt wurde. Die Mittelgewährung erfolgt daher vorbehaltlich des Nachweises der ordnungsgemäßen Mittelverwendung in diesem Projekt.

Sachverhalt:

Nach Auskunft der AWO konnte in den vergangenen Jahren mit mehreren Projekten (z. B. Praktikumsbörse für Migranten und Arbeit nach Maß) ein wichtiger und wesentlicher Beitrag zur Integration von Geflüchteten und anderen Migranten in den Arbeitsmarkt erbracht werden. So führten die Mitarbeiter an den drei Standorten Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg zusammen Beratungsgespräche mit mehr als 700 Migranten aus 60 Ländern und fast 500 Arbeitgebern in der Region. Diese erfolgreiche Arbeit soll mit dem Folgeprojekt „Aktiv in Arbeit“ in den Städten Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg im Zeitraum von September 2022 bis August 2025 fortgesetzt werden.

Das Projekt wurde im Steuerkreis des Fachkräftebündnisses SüdOstNiedersachsen vorgestellt und dort intensiv diskutiert. Über den Langantrag wurde nach dessen Einreichung im Umlaufverfahren entschieden. Für das Projekt gab es 20 zustimmende Stimmabgaben bei drei Enthaltungen und keine Gegenstimmen.

Vor dem Hintergrund des Votums schlägt die Verwaltung dem Wirtschaftsausschuss vor, sich an dem Projekt finanziell zu beteiligen. Die Entscheidung soll vorbehaltlich der dargestellten Mitfinanzierung der Partner und dem Vorliegen eines Verwendungsnachweises erfolgen.

Haushaltsmittel stehen im Teilhaushalt der Stabsstelle Wirtschaftsdezernat zur Verfügung.

Eine Projektbeschreibung der AWO ist der Vorlage beigelegt.

Leppa

Anlage/n:

Braunschweig, 24.08.2022

Projektskizze „Aktiv in Arbeit“

Ausgangssituation:

Der regionale Arbeitsmarkt zeigt sich aktuell, trotz der Bewältigung der Pandemiefolgen, recht stabil. Die Erwerbslosenquoten befinden sich auf einem relativ niedrigen Niveau. Es gibt den höchsten Stand an offenen Stellen in den letzten 10 Jahren. Fachkräfte fehlen zwischenzeitlich nicht nur in Bereichen der IT-Technik, Elektrotechnik und Gastronomie. Der Fachkräftemangel ist in den letzten Monaten sehr stark in den Bereichen Pflege, Erziehung, Handwerk, Dienstleistung und im Baubereich angestiegen und führt zu Einschränkungen in Betriebsabläufen.

Auch in der Region Braunschweig, Wolfsburg und Salzgitter klagen zunehmend viele Firmen über einen Mangel an geeigneten Mitarbeiter*innen / Fachkräften.

Auf der anderen Seite ist es für Menschen mit Migrationshintergrund immer noch erheblich schwieriger in den lokalen Arbeitsmarkt zu gelangen, da diese – gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil – noch immer überproportional häufig nicht, oder nur unterhalb ihrer Qualifikationen und Kompetenzen Arbeitsangebote erhalten.

Viele der in den Jahren 2015 – 2017 nach Deutschland geflüchteten Menschen erlangen erst jetzt Arbeitsmarktnähe. Hintergrund hierbei ist häufig ein, durch die Pandemie unterbrochener Integrationsprozess aufgrund unterbrochener Angebotsstrukturen und dem Wegfall vieler Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor. In einer kürzlich veröffentlichten Studie des IAB wird in diesem Zusammenhang dargestellt, dass hiervon Migrantinnen auf verschiedenen Ebenen besonders betroffen waren und Zugänge für sie in unseren Arbeitsmarkt erheblich geringer waren.

Die aktuelle Kriegssituation in der Ukraine führt zu einer neuen Fluchtsituation, von der derzeit überwiegend Frauen und deren Kinder betroffen sind. Es ist zu erwarten, dass die Fluchtgründe nicht kurzfristig wegfallen werden, so dass sich viele der geflüchteten Frauen auch um Arbeitsplätze bemühen werden und entsprechende Unterstützung benötigen. Vorhandene fachliche Potentiale müssen erkannt und transferiert werden, um einen fachgerechten fairen Arbeitsplatz zu bekommen und nicht nur irgendeinen Job.

Mit dem angestrebten Projekt sollen Arbeitgeber*innen und Arbeitnehmer*innen gleichsam erreicht werden, um zugewanderte und aktuell geflüchtete Menschen in qualifizierte Beschäftigung zu bringen und um die Personallücken bei den Betrieben zu reduzieren. Ein besonderer Focus des Projektes wird bei der Unterstützung der geflüchteten Frauen aus der Ukraine und bei geflüchteten Frauen aus den Jahren 2015 – 2017 liegen, bei denen die Pandemie eine Integration bisher verhindert hat.

Projektziele:

- Unterstützung von Menschen mit Migrationshintergrund bei der beruflichen Integration
- Die berufsbezogenen und sozialen Potentiale der arbeitssuchenden Menschen, sowie ihre Kompetenzen sollen zielgerichtet erfasst werden.
- Im Rahmen des Projektes sollen Arbeitgeber*innen und Migrant*innen, möglich passgenau, orientiert an Stellenanforderungen und vorhandenen Qualifikationen, zusammengeführt werden.
- Unterstützung bei der Integration in den Arbeitsmarkt (Praktika, Ausbildung, Arbeit)
- Beratung und Unterstützung beteiligter Betriebe und vermittelter Kräfte zur Sicherung einer nachhaltigen Beschäftigung
- Entgegenwirken des Arbeits- und Fachkräftemangels
- Migrant*innen werden bei Bewerbungsverfahren und Vorstellungsterminen unterstützt und auf Wunsch beider Seiten begleitet. (ggf. auch durch zusätzliche Sprachmittlung)

Bausteine zur Zielerreichung:

- Kultursensible Beratungskräfte an den Standorten
- Einbindung der Arbeitsagenturen, Jobcenter und Ausländerbehörden in die Integrationsprozesse zur Vermeidung von Parallelstrukturen
- Zusammenarbeit mit Bildungsnetzwerken, Anerkennungsstellen, Integrationskursträgern zur Unterstützung bei notwendigen vorgeschalteten Qualifizierungsmaßnahmen wie z.B. Sprachkursen
- Einbindung der AWO-Schreibbüros bei Stellenrecherchen, Internetbewerbungen und Verschriftlichung von Bewerbungsunterlagen. Ggf. Einsatz von Sprachmittlern.
- Unterstützung der Migrant*innen bei der Organisation notwendiger Kinderbetreuung zur Arbeitsaufnahme.
- Einbindung von Freiwilligenangeboten für individuelle, praktische Unterstützungsangebote
- Durchführung von Betriebsbesichtigungen zur Anbahnung von Erstkontakten und zum Kennenlernen konkreter Arbeitsplätze
- Durchführung von Fachtagen für Betriebe, Verbände und Bewerber*innen (ggf. virtuell)
- Nachgehende Beratungsangebote für Betriebe und vermittelte Kräfte während der betrieblichen Integration.

Um die Wirksamkeit zu erhöhen, stehen die Projektmitarbeiter*innen für Kolleg*innen anderer Organisationen und Institutionen sowie für ehrenamtlich Engagierte als Berater*innen zur Verfügung.

Arbeitsmarktprojekte

Marie-Juchacz-Platz 1
38108 Braunschweig
Tel.: 0531/3908-0
Fax: 0531/ 3908-108

Projektrahmen:

- Drei Projektstandorte mit Beratungsbüros in Wolfsburg, Salzgitter und Braunschweig
- Drei sozialpädagogische Fachkräfte, bzw. vergleichbare Qualifikationen mit besonderen Kenntnissen in den Bereichen Migration und Arbeitsmarkt.
- Vernetzung der Projektstandorte mit Migrationsberatungen und deren Netzwerken vor Ort.
- Aufbau von Unterstützungsstrukturen

Projektlaufzeit:

September 2022 bis August 2025

Projektfinanzierung:

Gesamtkosten über drei Jahre:	490.875,00 €
Davon Personalkosten für drei Beraterinnen	350.625,00 €
Sachmittel für Verwaltungskraft, Büromieten, Telefon, Fahrtkosten, Veranstaltungen	140.250,00 €

Mittel ESF /Fachkräftebündnis:	343.612,50 €
Ko-Finanzierungsbedarf:	147.262,50 € (AWO, Kommunen)

Geplante Kooperationspartner:

- Stadt Wolfsburg, Stadt Salzgitter, Stadt Braunschweig (auch mit Anfragen zur Ko-Finanzierung)
- Arbeitsagenturen und Jobcenter an allen Standorten
- DGB und IGM
- Arbeitgeberverband, Industrie- und Handwerkskammer, Kreishandwerkerschaft
- Welcome Center der Allianz für die Region
- Regionale Netzwerke für Integration
- Vereine aus dem Bereich der Migrant*innen - Selbsthilfeorganisationen

Ulf Kelchheuser
Bereichsmanagement
Arbeitsmarktprojekte und Migration
AWO-Bezirksverband Braunschweig e.V.